

Merkblatt: Richtiges Lüften

Wegleitung des Hauseigentümergeverbandes des Kantons St. Gallen

Durch richtiges Lüften ausgewogene Feuchtigkeit und behagliches, gesundes Wohnen erreichen.

Vom richtigen Raumklima in der Wohnung hängt es wesentlich ab, ob man sich darin behaglich fühlt. Zugleich trägt es zur Gesundheit bei und hilft Bauschäden zu vermeiden. Bestimmt wird es von der Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Aufgrund der Erkenntnisse moderner Baukunst sind die meisten unserer Liegenschaften perfekter isoliert und besser geheizt denn je zuvor. Dadurch wird die Bedeutung, die dem richtigen Lüften zukommt, oft unterschätzt.

Gerade in Bauten, deren Gebäudehülle aus Energiespargründen möglichst dicht gehalten wird, oder solchen, in welchen die alten Fenster durch moderne isolierverglaste Fenster ersetzt wurden, fehlt eine „natürliche“ Belüftung durch Fensterritzen oder Rollladenkästen. Schwarzgrauer Schimmel, nasse Flecken, eigenartige Gerüche und lose Tapeten zeugen bald von zu hoher Feuchtigkeit der Raumluft. Zwar können solche Erscheinungen auf Baumängel zurückzuführen sein, meistens aber liegt die Ursache in der falschen Belüftung der Wohnung.

Wie verhält man sich richtig?

Beim Kochen oder Baden ist es zu vermeiden, dass der Dampf in die übrigen Räume entweicht. Dieser kühlt sich nämlich an weniger warmen Gebäudeteilen ab, und weil kalte Luft weniger Wasser aufnehmen kann als warme, bildet sich Kondenswasser, welches zu Feuchtigkeitsschäden führen kann. Bedenken, dass Küche oder Bad darunter leiden könnten, sind nicht am Platz, sofern man dort von Zeit zu Zeit die Fenster öffnet.

Auch wenig benützte Räume müssen beheizt werden; die Radiatoren dürften daher nie ganz abgestellt werden. Am sinnvollsten ist es, alle Zimmer möglichst gleichmässig zu beheizen. Hält man einen Raum absichtlich kühler, sollte dessen Türe geschlossen bleiben.

Die ganze Wohnung soll täglich 2- bis 4-mal während je 5-10 Minuten durch vollständiges Öffnen der Fenster durchgelüftet werden. Dadurch erneuert man die zu feuchte (oder verunreinigte) Luft rasch, so dass sich weder Gebäudeteile noch die Wohnungseinrichtung stark abkühlen.

Kein Dauerlüften durchs Kippfenster! Längeres Offenhalten der Fenster ist, besonders im Winter, zu vermeiden. Zu grosse Abkühlung verlangt ein nachfolgendes Wiedererwärmen der Böden, Decken, Wände, Teppiche, Möbel usw., was einen erhöhten Energieverbrauch von 2-4 Deziliter Heizöl pro Tag bedeutet. Es dauert zudem länger, bis im Raum ein behagliches Klima erreicht ist.

Grössere Möbelstücke nie ganz dicht an exponierte Wände stellen. Sie halten die Raumwärme ab, was das Risiko von Kondensationserscheinungen erhöht. Richtiges Lüften liegt im Interesse des Wohnungsinhabers. Es dient seiner Gesundheit und seinem Wohlbefinden und hilft Heizkosten sparen. Es verhindert Schäden, für welche der Bewohner, wenn er Eigentümer ist, sowieso, wenn er Mieter ist, aufgrund Art. 257f OR aufzukommen hat.

Lüften in den Kellerräumen: Die Kellerfenster **im Sommer** meist schliessen, damit die feuchte und warme Luft sich nicht an den Kellerwänden niederschlägt. Nur wenn nötig das Kellerfenster einen Spalt offen lassen, damit es im Keller nicht "muffig" wird (Keller können gut im Sommer über Nacht oder bei kälteren Temperaturen auch mal tagsüber gelüftet werden!). Den Keller **im Winter** lüften, damit die kalte Luft die Feuchtigkeit aufnehmen kann. Regale im Keller an Innenwände, nicht an Aussenwände stellen.

Was tun, wenn es zu warm ist:

- Radiatorventil tiefer stellen, notfalls einzelne Heizkörper abstellen.
- Raumtemperatur nicht durch häufiges Lüften regulieren! Das wäre ein grosser Energieverschleiss

...wenn es zu kalt ist:

Verstellen Möbel oder Vorhänge die Heizkörper? So kann sich die Wärme nicht im Raum ausbreiten.

- Rollläden und Läden nachts schliessen. Das verhindert eine Nachtabkühlung.
- Bekleidung der Jahreszeit anpassen. Im Winter nicht barfuss oder im kurzärmeligen T-Shirt herumlaufen.

...wenn es zu trocken ist:

- Feuchte Aussenluft erhöht die Luftfeuchtigkeit in den Räumen nicht. Im Gegenteil: Je mehr im Winter gelüftet wird, desto trockener wird die Raumluft. Kaltluft nimmt nämlich weniger Wasser auf als warme Zimmerluft.
- Ein Luftbefeuchter ist nur in Ausnahmefällen nötig. Er sollte auf die der Raumtemperatur entsprechende richtige Luftfeuchtigkeit eingestellt werden: 18°C = 55%, 20°C = 50%, 22°C = 45%.

...wenn es zu feucht ist:

- Feuchtigkeitsquellen kontrollieren und feuchte Luft gezielt abführen.
- Gründlich kurz querlüften.
- Besonders nach dem Duschen und Baden kräftig lüften. Badezimmertüre erst danach wieder öffnen.
- Kochen mit Deckel oder Dampfkochtopf benutzen.
- Wenn möglich Dampfabzug kurz einschalten.
- Wäsche nicht in der Wohnung trocknen.

Tauchen an den Wänden, Schimmelpilze auf, lösen sich Tapeten oder Anstriche, bilden sich Flecken. Melden Sie dies umgehend dem Hauseigentümer oder der Verwaltung, damit diese gegebenenfalls einen Spezialisten beziehen kann.